

Mein Licht scheint nur für dich!

Bunny & Seiya

Von abgemeldet

Kapitel 38: Entscheidungen die getroffen werden müssen!

Kapitel 37

Entscheidungen die getroffen werden müssen!

Der Morgen graute, Bunny war nach dieser Erfahrung in ihrem Traum nicht wieder einschlafen. Zu bewusst war sie sich der Arme die um ihren Körper geschlungen waren und sie sicher festhielten. Sollte das wirklich der Seiya sein, den sie gesehen hatte? So kalt und herzlos?

Leise stand sie auf, sie musste hier raus. Sie konnte nicht zulassen dass die Zukunft sich so verändern würde. Niemals hätte sie gedacht dass ihr Leben so verlaufen würde. In einem Moment noch glücklich und dann sollte alles ein Ende haben.

Sie schnappte sich ihre Klamotten, aber wie sollte es weiter gehen? Wie sollte sie Seiya dazu bringen sich von ihr fern zu halten? Ohne großartig Nachzudenken schnappte sie sich das Kondom, schmiss ihr Kissen leicht zur Seite so dass er es auf jeden fall bemerken würde. So jetzt musste nur noch ein Zettel her...was sollte sie ihm nur schreiben? Langsam ging sie runter ins Wohnzimmer. Das war doch zum heulen. Sie verletzte den einzigen Menschen der ihr wirklich viel bedeutete. Aber es musste sein.

Seiya, bin verabredet. Warte nicht auf mich könnte später werde!

Bunny

So das müsste reichen. Vielleicht würde am Ende doch alles gut werden, und sie müsste nicht einsam sterben.

So verließ sie die Wohnung, mit Tränen in den Augen. Ihr Herz schmerzte. Warum konnte sie auch mit niemandem darüber sprechen. Es wäre viel leichter wenn sie sich Minako oder Ami anvertrauen könnte. Die beiden wüssten was zu tun wäre, ohne ihr Herz dafür aufgeben zu müssen. Sie war schwach, wie sollte sie so, in ihrem jetzigen Zustand etwas bewirken können? Und wo sollte sie jetzt hin? Es gab doch niemanden

der sie verstehen würde.

Wie gelenkt kam sie bei Reis Tempel an. Warum führten immer ihre Wege zu Rei? Doch diesmal konnte auch sie ihr nicht helfen. Sie sah ihre beiden Freundinnen still schlafend, doch war es nur Schlaf? War es nicht viel schlimmer?

Weinend lies sie sich neben ihnen nieder. Griff die Hand von Rei, die Tränen hörten einfach nicht auf zu fließen. Wie konnte sie nur so versagt haben? Sie hatte nicht einmal die Kraft besessen diese beiden zu retten. Wie würde es dann erst aussehen wenn es um einen ganzen Planeten, ja sogar um das Ganze Universum ging?

„Bunny. Was machst du denn hier?“ Luna hatte sich angeschlichen, angelockt von dem leisen verzweifelten Schluchzen ihrer Freundin.

„Luna...ich hab dich gar nicht gehört.“ Sie versuchte die Tränen weg zu wischen, doch das hatte keinen Sinn. Immer mehr bahnten sich ihren Weg über das leicht gerötete Gesicht. Luna sah sie an. Der Schmerz der sich in ihren Augen abzeichnete ließ sie stocken. Was war geschehen?

„Bunny was ist los? Ist was passiert?“

Luna kannte sie einfach zu gut. Wie lange war sie nun schon an ihrer Seite? Über vier Jahre...es hatte sich so viel geändert. Doch Luna würde immer ihre wichtigste Ansprechpartnerin sein.

„Nichts...ich mach mir nur Gedanken. Wie soll es nur weiter gehen?“

„Mach dir doch nicht so viele Gedanken, ihr werdet das schon schaffen wie jedes Mal. Und denk dran Seiya ist an deiner Seite. Er wird nicht zulassen das dir etwas passiert.“

Seiya...bei dem Namen liefen nur noch mehr Tränen. Er würde sie alleine lassen. Sobald er merkte was sie ihm angetan hatte.

„Stimmt was nicht mit Seiya? Habt ihr euch gestritten? Bunny rede doch mit mir wenn dich etwas bedrückt.“

„Er wird mich alleine lassen Luna. Ich werde ganz alleine sein.“

„Das wirst du nicht. Wie kommst du denn darauf? Er würde doch alles für dich tun, das weißt du doch!“

Konnte sie es ihr sagen? Aber was hatte ihrer Kraft ihr gesagt...die Zukunft hatte sich so schon zu dramatisch verändert. Sie konnte es nicht...Angst umklammerte ihr Herz.

„Chaos und ich werden alleine gegeneinander antreten. Niemand wird mir zur Seite stehen. Diesmal kann er mir nicht helfen. Das wird mein Kampf sein, den ich alleine beenden muss.“

Darum ging es also...sie hatte Angst. Panische Angst vor dem alleine sein, war es das nicht immer schon gewesen? Musste sie sich nicht immer alleine behaupten? Doch dann bei Galaxia hatte sie Unterstützung...Seiya war da mit seiner ganzen Kraft hatte er ihr beigestanden. Genauso wie Taiki und Yaten. Diese drei waren mehr als Bunnys Freunde, sie gaben ihr die Kraft weiter zu machen. Niemals hätten sie es zugelassen das Bunny etwas passiert wäre. Sie beschützten sie, obwohl sie nicht ihre Prinzessin war.

„Bunny ich weiß das das nicht stimmt. Er wird dich beschützen, auch wenn er vielleicht nicht an deiner Seite steht, in deinem Herzen ist er immer präsent. Er wird dich nicht alleine lassen, glaub mir.“

Doch sie wusste es besser. Sie hatte die Bilder gesehen. Er würde sie verlassen, ihr das

Herz herausreißen. Sie im Stich lassen.

Luna konnte es nicht glauben, so schwach und hilflos hatte sie Bunny noch nie gesehen. Was war nur passiert? Es ging ihr doch gut, als Seiya wieder hier war.

„Luna kann ich dich mal was fragen?“

Sie nahm die kleine Schwarze Katze auf ihren Schoß, und kraulte sie. Diese Nähe brauchte sie jetzt. Zu wissen das sie nicht ganz alleine war.

„Natürlich. Du kannst mich alles fragen.“

„Glaubst du das die Zukunft sich zum schlechteren verändern wird wenn ich mich für Seiya entscheide?“

„Nein. Seit du ihn kennst bist du stärker denn je, nur Momentan zweifelst du an deinen Fähigkeiten. Das darfst du nicht zulassen.“

„Aber was ist wenn ich ihn in mein Herz lasse, ihn annehme und er mich dann verlässt? Ich könnte es nicht ertragen.“

„Wie kommst du nur darauf dass er dich alleine lassen würde? Er liebt dich mehr als alles andere, für ihn bist du die einzige. Hast du das noch nicht bemerkt?“

Die einzige? Das war auch er für sie. Aber diese Bilder konnten nicht lügen. Plötzlich zuckte Luna auf ihrem Schoß zusammen, Bilder zuckten vor ihrem Auge. Was war das? War das nicht Bunny die da stand? Und wer war dieses in Licht gehüllte Wesen das mit ihr Sprach? Und dann auch noch die Bilder im Hintergrund...hatte sie deshalb solche Angst?

„Bunny was hast du geträumt?“ Woher wusste Luna das denn jetzt schon wieder?

„Was meinst du?“

„Lüg mich nicht an, ich habe es auch gesehen. Was war das?“

„Meine Zukunft Luna...unsere Zukunft in totaler Dunkelheit. Aber das dürftest du gar nicht wissen.“

„Ich hab es gesehen. Wir sind verbunden Bunny, das weißt du doch. Aber das war schon seltsam. Was hat die Person zu dir gesagt?“

„Das kann ich dir nicht sagen. Die Zukunft hat sich eh schon zu sehr verändert. Ich muss das selber regeln, tut mir leid.“

„Bunny denkst du die Bilder beruhen auf der Wahrheit?“

„Was sollten sie denn sonst bedeuten? Oder glaubst du meine Kraft würde mich anlügen?“

Ihre Kraft? War das das Leuchten was sie gesehen hatte? Aber warum hatte sie das Gefühl als würde da etwas nicht mit Rechten Dingen vorgehen? Sie hatte etwas gespürt, nur was? Sollte ihre Zukunft wirklich so aussehen? Aber was sollte Bunny denn dagegen unternehmen?

„Ich weiß es nicht, aber ich hatte so ein seltsames Gefühl ich kann es aber nicht beschreiben. Hast du nichts gespürt?“

„Nein, nur die schöne Wärme die von ihm ausgegangen ist. Mehr kann und darf ich dir nicht sagen. Schlimm genug das du davon weißt. Ich muss das alleine regeln. Das ist meine Aufgabe.“

„Ich hoffe du tust das Richtige, denn Momentan bist du nicht stark. Das wird dir doch wohl auch schon aufgefallen sein, oder? Und wenn Chaos jetzt kommen würde hättest du keine Chance. Bunny du musst auf dein Herz hören. Das hast du bis jetzt immer getan, also hör nicht damit auf.“

Auf ihr Herz hören? Und wenn sie damit alles zerstört?

„Vertrau mir Luna ich weiß was ich tue. Ich bleibe noch etwas hier. Ich möchte die beiden nicht alleine lassen, wenn ich sie schon nicht retten konnte.“

„Das war nicht deine Schuld, rede dir das bloß nicht ein. Niemand hätte das verhindern können.“

„Vielleicht...Luna geh ruhig zu Artemis. Ich komm schon klar.“

Luna war sich da zwar nicht so sicher, aber sie musste mit ihm sprechen. Bunny ging es schlecht und der Sache musste nachgegangen werden. Also ließ sie sie alleine, auch wenn es ihr weh tat.

Währenddessen bei Seiya, der langsam erwachte. Das erste was er spürte war, dass sein Schätzchen nicht mehr in seinen Armen lag. Wo konnte sie denn um diese Uhrzeit schon hin sein? Sie schlief doch sonst immer so lange?

Langsam schlug er die Augen auf, tatsächlich die andere Betthälfte war leer und schon kalt. Sie musste also schon länger weg sein. Aber warum hatte sie ihn denn nicht geweckt?

Noch nicht ganz wach realisierte er gar nicht, dass etwas fehlte was gestern noch unter ihrem Kopfkissen verborgen war.

Langsam schlich er sich nach unten, Minako und Yaten saßen schon am Frühstückstisch und unterhielten sich leise. Wo konnte sein Schätzchen denn sein, wenn nicht bei den beiden?

„Morgen Seiya...wo hast du denn Bunny gelassen?“

Minako hatte sich umgedreht und schaute ihm gespannt ins Gesicht. Sonst waren die beiden doch auch wie Siamesische Zwillinge.

„Das gleiche wollte ich euch eigentlich fragen. Sie lag nicht mehr im Bett als ich wach wurde.“

„Was? Das ist doch sonst nicht Bunnys Art. Hat sie dir nen Zettel hinterlassen?“

„Keine Ahnung oben lag keiner. Vielleicht im Wohnzimmer...“

Tatsächlich da lag doch was. Er wurde blass...sie war verabredet? Mit wem zum Teufel? Und warum hatte sie ihm das nicht gestern schon gesagt? Es könnte später werden? Was hatte das nur zu bedeuten?

„Minako weißt du mit wem Bunny verabredet ist?“

„Wie verabredete? Nein davon hat sie mir nichts erzählt. Aber vielleicht ist sie zu Ami und Taiki.“

„Nein das kann nicht sein, die haben heute Vormittag Kurse.“ Yaten hatte den Kopf aus der Tür gestreckt und schaute in Seiyas blasses Gesicht.

„Aber wo kann sie denn dann sein?“ Minako sah Yaten an. Sie konnte sich doch nicht einfach so verkrümmeln, jetzt wo sie Seiya endlich näher gekommen war.

„Vielleicht brauchte sie einfach nur mal jemanden zum reden. Ich kenne leider auch nicht alle Freunde von ihr. Aber sie wird schon wieder auftauchen, mach dir keine Sorgen.“

„Vielleicht habt ihr Recht, ich mach mich mal schnell fertig dann Frühstücke ich mit euch.“

Das ging ihm einfach nicht aus dem Kopf. Hatten sie nicht gestern lange genug geredet? Sie hätte ihm doch sagen können dass sie etwas vor hatte. Das war doch kein Problem...In seinem Zimmer angekommen, blieb sein Blick an der Betthälfte von ihr hängen. Und schon der nächste Schock...einen Herzinfarkt gleich kommend zog sich sein Herz zusammen. Warum war ihm das grade nicht schon aufgefallen? Da fehlte doch etwas. Das Kissen lag an der Seite und das Kondom war weg. Was hatte das zu bedeuten?

Mit einem Satz war er wieder in der Küche. Noch Blasser als vorher und mit einer Entschlossenheit in den Augen das Minako und Yaten nur erschrocken Luft holen konnten. Was war denn jetzt los? Hatte er ein Gespenst gesehen?

„Das Gummi ist weg.“ War alles was er sagen musste. Minako verstand sofort und fuhr von ihrem Stuhl hoch. Was hatte Bunny vor?

„Was das kann nicht sein. Warum sollte sie es mitnehmen?“

„Das fragst du noch? Das ist doch eh alles deine Schuld. Was hast du Bunny für Flausen in den Kopf gesetzt?

„Ich hab überhaupt nichts gemacht. Wie kommst du denn darauf?“

„Sie hat es doch von dir oder nicht? Euer nettes Gespräch schon vergessen?“

Warum gab er ihr denn jetzt die Schuld? Sie hatte ihr doch nur gesagt wie es sein würde. Außerdem wollte sie doch sowieso mit ihm schlafen und nicht mit jemand anderem, oder hatte sie da was falsch verstanden? Nein, Bunny würde nie mit jemand anderem, sie liebt Seiya über alles.

„Klar hat sie es von mir, aber das heißt noch lange nicht dass ich gesagt habe dass sie mit dem erst besten in die Kiste springen soll. Sie ist doch meine Freundin. Was denkst du denn von mir?“

„Was soll ich denn denken, wenn sie einfach so abhaut? Ich will jetzt sofort wissen worüber ihr geredet habt...und fang nicht an wie Bunny...“

„Wir haben uns nur über Sex unterhalten. Das ist doch kein Verbrechen. Und hör auf mich so anzuschreien.“

„Seiya, Minako hat Recht. Lass sie in Ruhe.“ Yaten war aufgestanden und hatte sich hinter Minako gestellt und einen Arm um sie gelegt. Seiya reagierte mal wieder total über wenn es um sein Schätzchen ging.

„Wie würdest du es denn finden an meiner Stelle? Los sag endlich worüber habt ihr gesprochen? Das es sich um Sex handelt weiß ich selber.“

„Kommt setzen wir uns erstmal wieder hin und beruhigen uns etwas. So wird das doch nichts.“

Minako ließ sich widerwillig von Yaten auf ihren Stuhl verfrachten. Was bildete sich Seiya eigentlich ein? Sie hatte Bunny doch schließlich ermutigt sich ihm zu nähern. War das der Dank? Was konnte sie den dafür das Bunny mal wieder vollkommen unlogisch reagierte?

Seiya ließ sich auf seinen Stuhl fallen. Er war immer noch auf 180. So schnell würde er sich bestimmt nicht wieder beruhigen. Alleine der Gedanken daran dass sie mit nem anderen grade in der Kiste war, machte ihn rasend. Wie konnte sie ihm das denn antun? Bei ihm war sie immer die kleine Schüchterne und dann plötzlich so was...

„So und jetzt erzähl mal Minako. Seiya gibt sonst eh keine Ruhe.“

„Natürlich nicht...Bunny begeht vielleicht grade den größten Fehler ihres Lebens und ich soll Ruhig bleiben?“

Mit einem lauten Knall ließ er seine Faust auf den Tisch nieder sausen, dass die Tassen nur so klirrten. Yaten und Minako zuckten zusammen. So wütend war er noch nie gewesen!

„Ich hab ihr nur gesagt wie es so ist beim ersten Mal. Und das sie sich mit dir doch etwas mehr Mühe geben soll.“

„Mit mir? Und wo steckt sie jetzt bitte schön?“

„Woher soll ich das denn wissen? Seiya für sie bist du der einzige. Das weiß ich, und das weiß sie auch. Ich versteh nicht warum sie jetzt weg ist. Wir haben nur darüber gesprochen dass sie mal mehr aus sich rauskommen soll. Und dann hatte sie noch ein paar Fragen aber sie hat nie über einen anderen gesprochen.“

Es gab nur ihn für sie? Und das sollte er glauben? Nach dem sie weg war und das verdammte Kondom mitgenommen hatte? Wenn es dieses Ding nicht geben würde, hätte er Momentan nicht diese Probleme. Das hatte gestern Abend ja schon angefangen....

„Warum hast du es ihr überhaupt gegeben? Sie wollte doch nicht. Das weiß du ganz genau.“

„Nun ja...nach unserem Gespräch kam sie mir so vor als würde sie es schon machen wollen. Versteh mich doch...ich wollte ihr doch nur einen kleinen Schups in deine Richtung geben.“

„Das ist aber immer noch ihre Entscheidung, und nun ist sie weg. Du hast sie bestimmt überfordert.“

„Nein hab ich nicht. Und wenn, das wäre immer noch kein Grund einfach zu gehen. Ich kenn sie so gut, das würde sie nicht machen. Außerdem mit wem denn? Sie hat ja nicht grade viele männliche Freunde.“

„Da wird sich schon jemand finden, oder hast du vergessen wie sie aussieht? Verdammt warum bin ich auch nicht aufgewacht?“

Yaten konnte den Anblick nicht ertragen. So fertig hatte er Seiya noch nie gesehen.

„Hör zu, sie wird wiederkommen und dann rede mit ihr. Es wird sich bestimmt alles aufklären. Ich glaube nämlich auch nicht, dass sie Sex mit einem andern will. Sie liebt dich doch! Minako? Das hat sie dir doch gesagt, oder?“

„Nicht so direkt, aber man kann es ihr doch ansehen.“

„Tja, davon merke ich momentan nicht viel. Oder warum tut sie mir das dann an? In ihrem Brief, der lustigerweise nur aus einem Satz bestand, meinte sie es könne später werde. Kein mach dir keine Gedanken, oder so was.“

„Mach dir keine Sorgen, sie wird schon nichts Unüberlegtes tun. Ich muss jetzt nach Hause. Wenn sie sich meldet ruf ich dich an, versprochen.“ Damit drückte sie Yaten einen Kuss auf den Mund und machte sich auf den weg nach Hause.

Sie konnte einfach nicht glauben das Bunny das machte. So war sie einfach nicht, es musste einen Grund dafür geben und den würde sie schon rausbekommen. Und wenn nicht sie dann Seiya auf jeden Fall. Jetzt konnten sie aber leider nur abwarten...